

UNSERE SPRECHSTUNDEN

HNO-Tumornachsorge-Sprechstunde

nur nach Vereinbarung:

- + DO: 13.00–18.00 Uhr
- + Telefon: 0375 51-2623
- + E-Mail: hno@hbk-zwickau.de

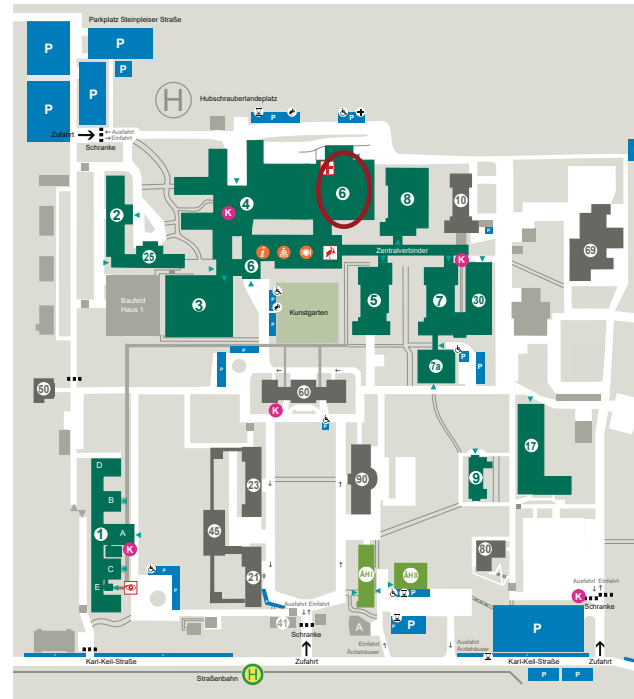
MKG-Tumorsprechstunde

über unsere Praxis für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie im MVZ Poliklinik West, Ärztehaus I (1. OG), Karl-Keil-Straße 35, 08060 Zwickau

- + DO: 08.00–12.00 Uhr | 13.00–16.00 Uhr
- + Telefon: 0375 51-2398
- + E-Mail: mvz_poliklinik_mkg@hbk-zwickau.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website unter: www.heinrich-braun-klinikum.de

HIER FINDEN SIE UNS



Kontakt

Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH
Standort Zwickau | Karl-Keil-Straße
Kopf-Hals-Tumor-Zentrum | Haus 6 (3. OG)
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Sekretariat: Jenny Sczyrba
Telefon: 0375 51-2623 | Telefax: 0375 51-1515
E-Mail: hno@hbk-zwickau.de

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Sekretariat: Ivonne Nitzschke
Telefon: 0375 51-2268 | Telefax: 0375 51-1566
E-Mail: mkg@hbk-zwickau.de



Onkologisches Zentrum Zwickau
Kopf-Hals-Tumore



Heinrich-Braun-Klinikum

Kopf-Hals-Tumor-Zentrum

Standort Zwickau | Karl-Keil-Straße

Informationen für Patienten

- + Kehlkopfkrebs + Mundhöhlenkrebs
- + Rachenkrebs + Speicheldrüsenkrebs

Laut der Europäischen Kopf-Hals-Gesellschaft (EHNS) machen Kopf-Hals-Tumore 5 % aller Krebs-erkrankungen weltweit aus. Am häufigsten betroffen sind Mundhöhle, Rachen und Kehlkopf. Flächen-deckende Vorsorgeuntersuchungen für die Erkrank-ung gibt es nach wie vor nicht. Aufgrund der we-nigen und eher harmlos wirkenden Frühsymptome kommen Patienten meist erst in einem fortgeschrit-tenen Stadium zum Arzt, was die Therapie jedoch erschwert und zu einer schlechteren Prognose führt.

Für die Behandlung von Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren hält das Heinrich-Braun-Klinikum alle dafür erforderlichen Fachrichtungen am Standort Zwickau | Karl-Keil-Straße vor. Für die Erkennung von Tumoren stehen modernste Diagnoseverfah-ren zur Verfügung. In interdisziplinären Tumorkon-ferenzen wird für jeden Patienten ein individueller Therapieplan erstellt. Ist eine operative Entfernung notwendig, können viele Tumore mit einem speziel-len Lasersystem oder durch den Einsatz bestimm-ter Transplantate funktionserhaltend operiert wer-den. Auch für die häufig im Anschluss notwendige Bestrahlung stehen am Klinikum moderne Geräte zur Verfügung. Ist eine medikamentöse Therapie notwendig, arbeiten wir eng mit den Kollegen aus der Onkologie zusammen. Sprechen Sie uns bei Fragen gern an.

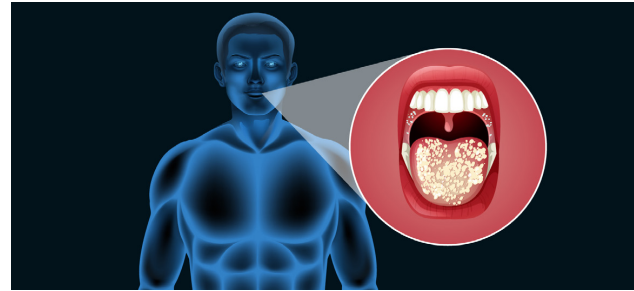
Dr. med. Joachim Stadler

Leiter des Kopf-Hals-Tumor-Zentrums
Chefarzt Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Marcus Gerressen

Koordinator des Kopf-Hals-Tumor-Zentrums
Chefarzt Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische und Ästhetische Operationen

Mundhöhlenkrebs (intraorales Malignom)



Tumoren in der Mundhöhle können nach innen oder nach außen wachsen, oft auch kombiniert. Solche Schleimhautveränderungen sind im Regel-fall schmerzlos, anfangs auch nur durch eine einfache Rötung, weißliche Veränderung oder unruhige Oberfläche sichtbar. Jede Veränderung der Mundschleimhaut, die nach einem Behandlungsversuch bzw. der Entfernung ihrer Ursache länger als zwei Wochen bestehen bleibt, muss weiter abgeklärt werden, z. B. durch eine Entnahme von Proben aus dem Tumorgebiet oder mittels Computertomografie.

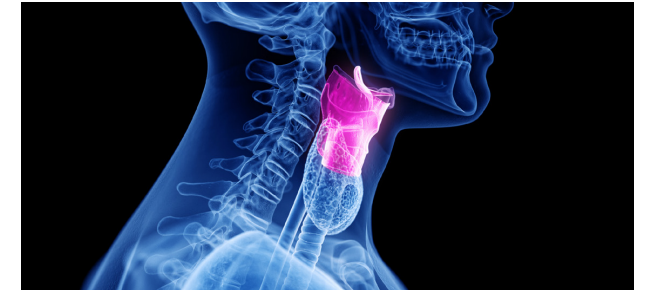
Rachenkrebs (Pharynxkarzinom)



Der Rachen ist Teil des Schluck- und Atemweges und gliedert sich in drei Abschnitte: Nasen-, Mund- und Kehlrachen. Ein Krebsleiden kann von allen drei Bereichen ausgehen und wächst lange im Verborgenen, sodass Symptome erst relativ spät auftauchen. Mit speziellen Instrumenten (Endoskopen) können fast alle Abschnitte des Rachens eingesehen werden. Bei Verdacht auf eine Krebserkrankung werden

neben dem Rachen auch andere Organe der oberen Luft- und Speisewege untersucht.

Kehlkopfkrebs (Larynxkarzinom)



Der Kehlkopf bildet den Eingang zur Luftröhre und hat zwei wichtige Funktionen: Er muss beim Schlucken die Luftröhre dicht abschließen und spielt eine wesentliche Rolle bei der Stimmgebung. Krebsgeschwüre können diese Funktionen erheblich stören, weshalb die Behandlung diese Grundfunktionen berücksichtigen und wiederherstellen muss.

Krebserkrankungen der Speicheldrüsen



Für die Speichelproduktion im Mund und Rachen sind verschiedene Drüsen verantwortlich. Man unterscheidet die großen Speicheldrüsen, die paarig um den Mund angelegt sind (Ohr-, Unterkiefer- und Unterzungspeicheldrüse) von den kleinen Speicheldrüsen (fein verteilt in der Schleimhaut von Mund und Rachen). In allen Speicheldrüsen können Krebserkrankungen auftreten.